

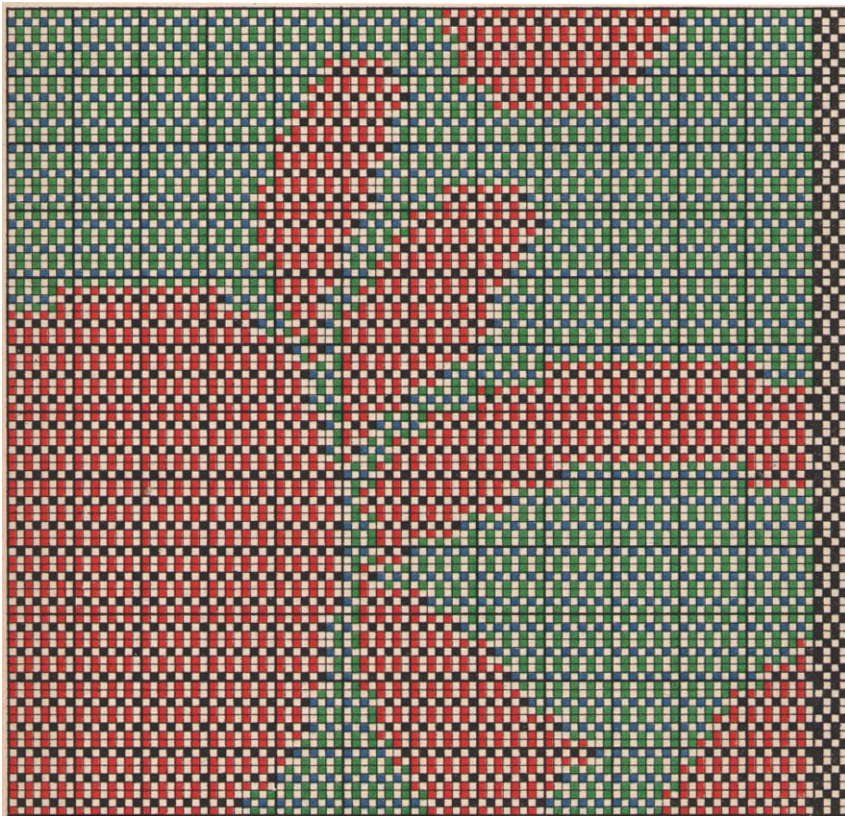
XXV.

106a



XXVI.

106b



b. Für drei Corps :

I. Corps-Grundkette	II. Corps- rothe Kette	III. Corps- weisse Kette
1, 3, 5 u. s. w. genommen	alles genommen	
dto.		alles genommen
2, 4, 6 u. s. w. genommen	alles genommen	

Erfordert ein Gewebe bedeutende Platinenzahl, so lässt sich auch die Grundkette bei wenigen Platinen, jedoch mit mehr angehangenen Schnüren, vorrichten.

Kettendoublé. Tafel XXVII.

Zur Verstärkung von Stoffen, hauptsächlich bei Kammgarn, binden häufig zwei Ketten übereinander.

Die Verbindungspunkte der Unterkette sind hier zwischen zwei gehobenen Oberkettenfaden zu setzen.

Fig. 107 ist zu ein Ober-, ein Unter-, Fig. 108 zu zwei Ober- und ein Unterkettenfaden ausgeführt.

Schussdoublé. Tafel XXVIII.

Man legt auch zweierlei Schüsse und auch in verschiedenen Verhältnissen übereinander.

Fig. 109 ist eins zu eins, Fig. 110 zwei zu eins, Fig. 111 zwei zu zwei, Fig. 112 vier zu zwei ausgeführt.

Die schwarzen Punkte gelten gleich weiss, folglich gelassen. Sie sind stets zwischen zwei weiss zu setzen, d. h., wo oberhalb und unterhalb der nebenstehenden Oberschüsse der Kettenfaden tief liegt.

Doppelgewebe. Tafel XXVIII.

Hier sind zwei Ketten und zwei Schüsse, also zwei vollständige Gewebe übereinander.

Das Anfertigen von Doppelgeweben geschieht folgendermassen:

1. Man streicht die Unterkette als auch den Unterschuss mit heller Farbe vor.

2. Wird auf das leer Gelassene das Obergewebe gesetzt.

3. Mit einer weiteren Farbe wird die ganze Oberkette auf dem Unterschusse ausgehoben.

4. Man setzt mit derselben Farbe die Bindung für das Unterewebe auf die Unterketten- und Unterschussfaden.

Das Vorgestrichene gilt nun gleich weiss oder gelassen.

5. Man setzt mit einer weiteren Farbe die Verbindungspunkte der Unterkette zumindest neben einem, womöglich aber zwischen zwei gehobene Oberkettenfaden.

Fig. 113 ist eins zu eins gebildet. Die Schnürung mit acht Tritten ist für Doppelleinwand, die mit vier Tritten für Sack- oder Hohlgewebe, Spritzenschläuche oder dergl., also ohne Verbindung.

Fig. 114 ist eins zu eins, Fig. 115 zwei zu eins, Fig. 116 ebenfalls zwei zu eins ausgeführt.

Bei sämtlichen Bindungen ist links das Ober- und Unterewebe separat angeführt.

Doppelgewebe mit Füllschuss. Tafel XXIX.

Fig. 117. Diese Art Bindungen verleihen der Ware eine besondere Stärke.

Wir haben hier zwei Oberschuss (Würfelbund), einem Unterewebeschuss (Leinwand), einem Füllschuss, wo nur das Oberewebe hebt, und einem Rückseitenschuss (Futter- oder Pelzschuss) 4bind. Köper.

Schwarz gilt gleich weiss, folglich Tiefgang der Oberkette beim Unterschusse, wodurch sich im Gewebe eine Steppe bildet.

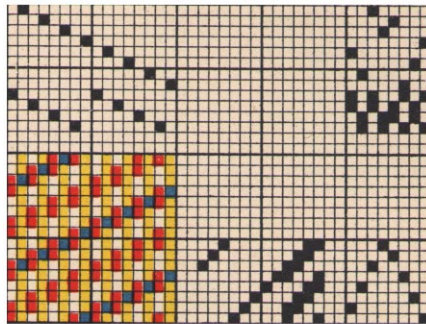
Figurirte Doppelgewebe. Tafel XXIX.

Bei diesen befinden sich analog dem Kidderminsterteppich zwei Leinwandgewebe übereinander, welche je nach Figur mit einander wechseln, und zwischen den Figuren ungebunden (hohl) sind.

Es gibt auch eine Art Tischtücher (Kaffeetücher), welche genau dieselbe Technik aufweisen.

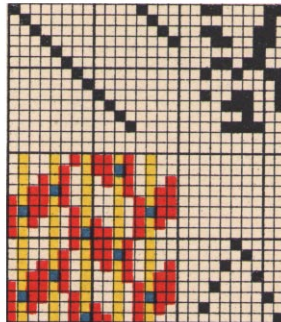
XXVII.

107

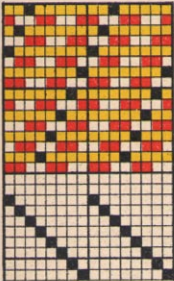
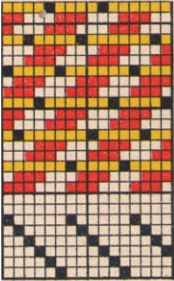
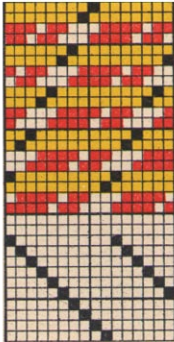
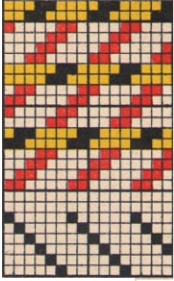
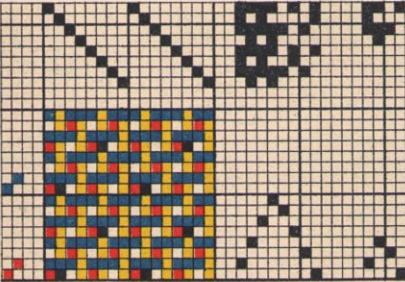
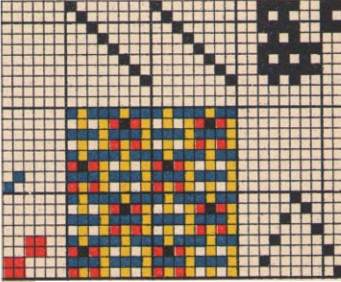
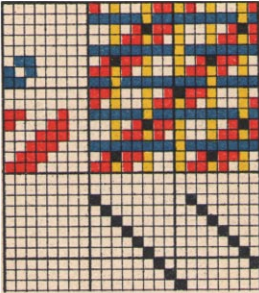
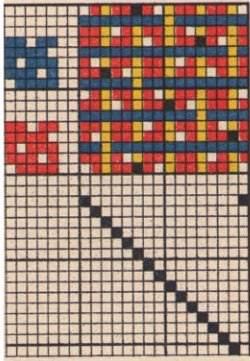


16 Kettenfaden 8 Schuss
oder
12 Schäfte 8 Tritte

108

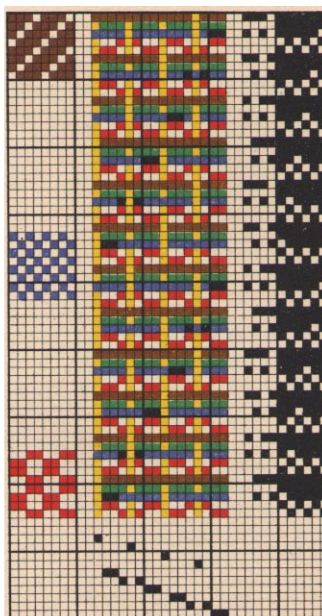


12 Schäfte 8 Tritte

	109	110	111	112	
					
	8 Schäfte 8 Schuss	6 Schäfte 18 Schuss	10 Schäfte 20 Schuss	6 Schäfte 18 Schuss	
	113	114			
					8 Schäfte 8 Tritte
	Ohne Verbindung Mit	4 Schäfte 8	4 Schäfte 8		
	115		116		
					
	9 Schäfte 9 Schuss		15 Schäfte 15 Schuss		

117

Rückseite oder
Pelzschuss



10 Schäfte

Untergewebe

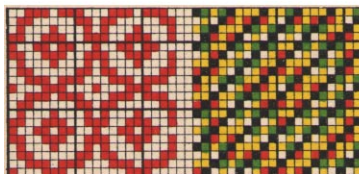
60 Schuss

Obergewebe

16 Kettenfaden Rapport

118

Motiv

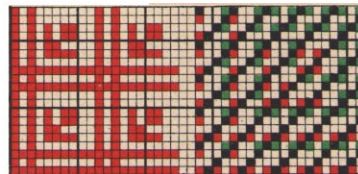


Bindung

20 Kettenfaden
20 Schuss.

119

Motiv



Bindung

20 Kettenfaden,
20 Schuss

Verwendet man derartige Bindungen zu Herrenkleiderstoffen, so sind allzu grosse Flächen in der Figur oder im Grunde, weil hohl, zu vermeiden.

Fig. 118 und 119 zeigt links das Motiv, rechts die wirkliche Bindung, und ist bei ersterer weiss, oder das Grundgewebe mit heller Farbe vorgestrichen.

Das Grundprincip ist ein Figur- ein Grundfaden in Kette und Schuss.

Auch sind zweierlei Schussfarben eins zu eins erforderlich. Während bei der Uebersetzung auf die ungeraden Ketten- und Schussfaden Farbe übertragen wird, kommt auf die geraden alles Leergelassene.

Bei Kidderminsterteppich, Tafel XXXVII, bedeutet das mit schwarz getupfte die Aushebung, die Köperform roth und blau bedeutet Leinwand.

Hebt nun die rothe Figur, so folgt ein weisser Schuss.

Hebt weiss oder Grund, so folgt ein rother Schuss.

Setzt man den 4bind. Köper so hinein, dass keiner dieser Punkte auf einem bereits vorhandenen Punkt fällt, so bedeutet dies für beide Gewebe Leinwand.

Bemerkt sei, dass bei der wirklichen Bindung der Grund mit grün getupft ist.

Das Kartenschlagen für Schaftmaschine liesse sich bei derartigen Bindungen direkt vom Motiv ausführen, der Umständlichkeit halber wiegt aber der Zeitwerth den der Auseinandersetzung auf.

Vortheilhaft ist dasselbe hingegen bei Jacquardkarten, und zwar, wo sich eine Querreihe durch vier theilen lässt, also 200er, 400er oder dgl. Maschine.

Angenommen eine 200er Maschine.

1. Man schlägt mit den ungeraden Tasten 1, 3, alles, was am Motiv oder Gewebebilde getupft ist, in sämtliche Karten. Zeichen a.

2. Man schlägt mit den geraden Tasten 2, 4, alles, was leer oder weiss ist, in sämtliche Karten. Zeichen b.

3. Man schlägt Köper in sämtliche Karten, und zwar die zweite Längsreihe alles durchlocht bei Karte 1a, die dritte bei 1b, die vierte bei 2a, die erste bei 2b u. s. w.

Zwei Schuss vom Motiv geben nun vier Karten, folglich einen Rapport von 4 bind. Körper. Die zum Kartenschlagen erforderliche Eintheilung (Skala) ist von zwei zu zwei Kettenfaden anzufertigen.

Pique. Tafel XXX.

Diese Art Pique haben auf der Rechtseite Leinwand bindende Kette, welche in vier Vorderschäfte eingezogen, und für Tiefzug vorgerichtet ist.

Zur Steppkette, beziehungsweise dem Hintergeschirr dient die Schaftmaschine für Hochzug.

Im Stillstande bildet folglich die erstere Kette ein Halbfach nach oben, letztere ein solches nach unten. Die Trittweise ist wie folgt:

1. Maschinentritt und erster Leinwandtritt. 2. Maschinentritt und zweiter Leinwandtritt. 3. Maschinentritt allein.

Die Steppkette bleibt nun bei drei Schuss gehoben.

Der Leinwand- oder Oberschuss ist in der Regel schwächeres, der Stepp- oder Unterschuss stärkeres Material.

Links der wirklichen Bindung befindet sich die Bindung der Steppkette und hievon die Schlagpatrone für die Schaftmaschine.

Rechts ist die Schlagpatrone nur für Schaftmaschine, also ohne Trittvorrichtung zum Weben.

Fig. 120 ist der gewöhnliche Pique, wie solcher auch in grösseren Figuren und mittelst Schaftmaschine erzeugt wird.

Bei Fig. 121 hingegen liegt die Steppkette über mehrere Schuss offen.

Mattlasse. Tafel XXXI und XXXII.

Bei Mattlasse sind zwei Gewebe übereinander gleich dem Doppelgewebe, nur mit dem Unterschiede, dass die Verbindung nicht glatt, sondern in Form einer Figur durchgeführt ist.

Auch dürfen die Verbindungspunkte nicht gleich dem Doppelgewebe verschwinden, sondern hier sollen dieselben zur Geltung kommen.

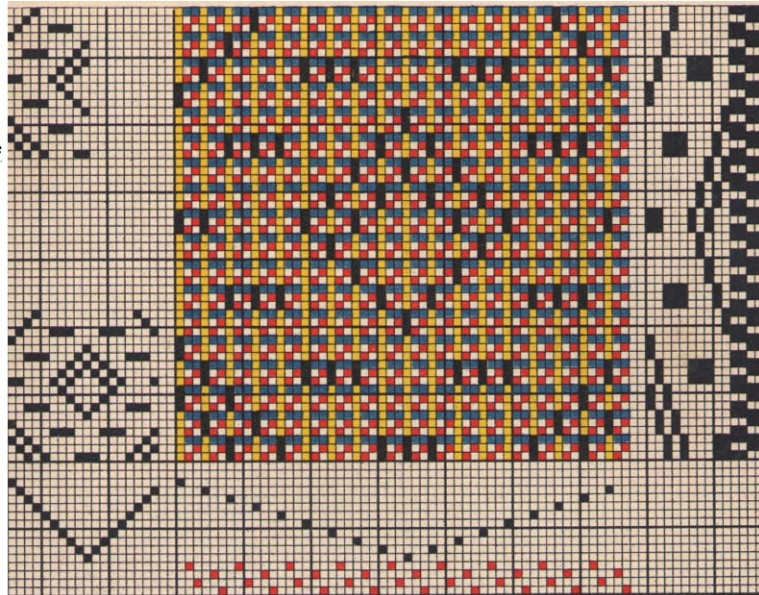
Es entsteht dadurch die Figur ähnlich einer Versteppung, daher auch der Name Steppgewebe.

Bei Fig. 122 bindet die Unterkette über einem, zu beiden Seiten frei liegenden Oberschuss.

Fig. 123 ist durch den Füllschuss besonders verstärkt, wodurch die Einschnitte bedeutend tiefliegender erscheinen.

120

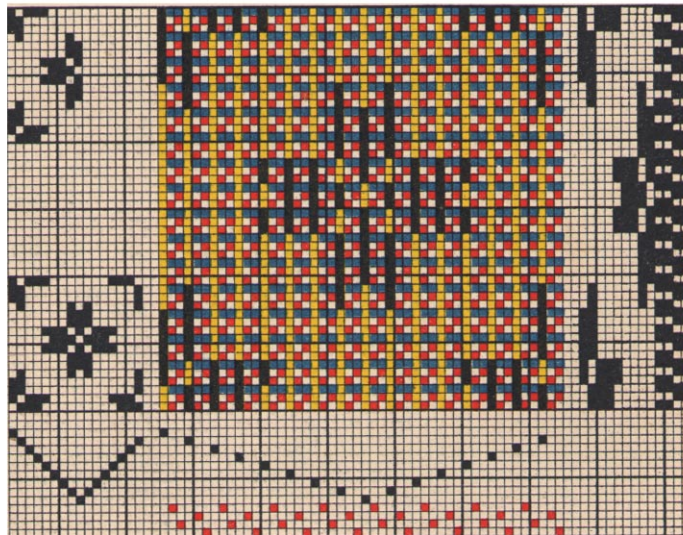
54 Kettenf
54 Schuss



10 Stepp-,
4 Leinwand-
schäfte

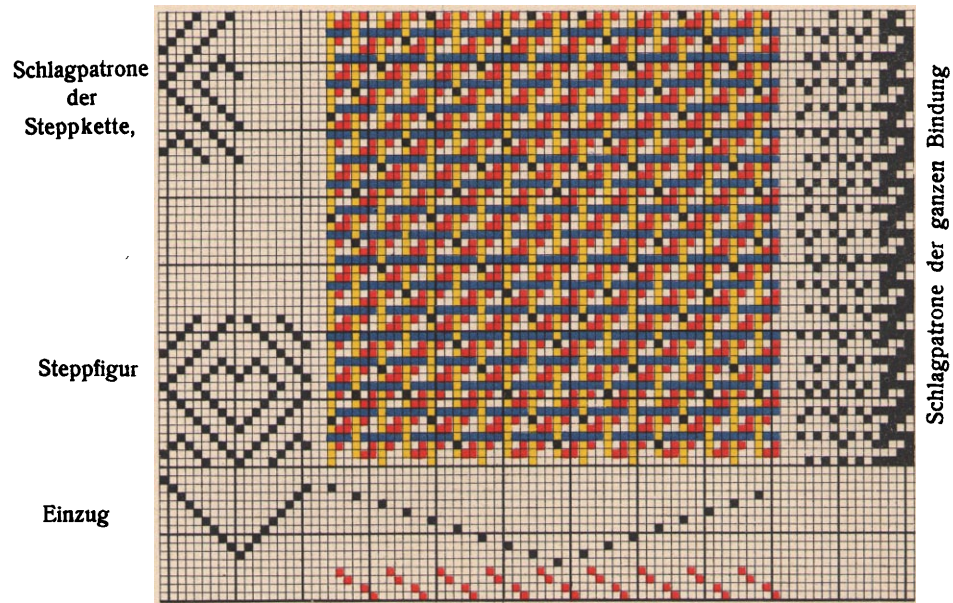
121

48 Kettenf.
48 Schuss



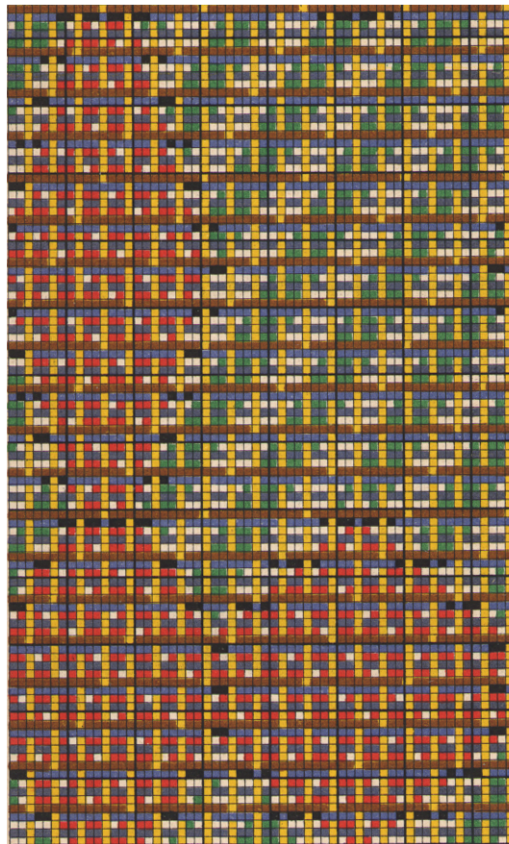
9 Stepp-
und
4 Leinwand-
oder
Vorderschäfte

122



54 Kettenfaden, 54 Schuss
14 Schäfte

123



Kettenrapport 60,
Schussrapport 100.

Die Schussfolge ist: Ein Oberschuss, ein Füllschuss, ein Untergewebeschuss, welcher in Leinwand bindet; ein Rückseite-Futter- oder Pelzschuss, 4bind. Körper.

Schwarz ist die Versteppung und bedeutet soviel wie weiss, folglich Tiefgang der Oberkette bei dem Unterschusse.

Fig. 123a ist das Motiv hiezu und gilt schwarz gleich weiss.

Broschürte Gewebe.

Kettenbrosche. Tafel XXXIII.

Hier unterscheidet man zweierlei Ketten, und zwar: Eine Grundkette, welche meist Leinwand, Körper, auch Doppelkörper aufweist, und eine Broschürkette, die zur Belebung des Stoffes dient.

Liegt letztere auf der Rückseite sehr lang offen, so wird sie bei der fertigen Ware häufig abgeschnitten.

Es ist deshalb gegebenen Falles rathsam, der festeren Verbindung wegen, damit ein Herausziehen vermieden wird, um die Figur noch Punkte anzusetzen. Fig. 124.

Zu Fig. 125 ist ein Motiv Fig. 125a beigegeben, unterhalb der Fadeneinzüge ist auch der Kammeinzug angeführt.

Schussbrosche. Tafel XXXIV und XXXV.

Analog der Kettenbrosche gibt es auch Schussbrosche, wobei ein Grundschuss und ein Broschürschuss in Verwendung kommt.

Bei Fig. 126 liegt der Broschürschuss flott, Fig. 126a gibt das wirkliche Gewebebild.

Für die Aushebung der Kette beim Grundschusse lassen sich auch Tringles anwenden. Dies sind harte Holzschienen, etwas länger wie die Harnischbreite, 30 mm hoch und 3 mm stark.

Dieselben sind in die obere Stelze der Jacquardlitze eingezogen, und werden durch die mit der Jacquardmaschine zusammengebaute Tringlesmaschine gehoben.

Man braucht folglich gegebenen Falles nur die Jacquardfigur, und von der Grundbindung nur einen Schussrapport zu schlagen.

Fig. 127 zeigt die wirkliche Bindung zu dem Gewebebilde 127a.

Hier gilt ein Figurschuss gleichzeitig als Grundschuss, der zweite bindet in Form von Schussdouble.

Broschüren nennt man bei derartigen Geweben auch Lansiren.

Die eigentliche Broschürlade.

Diese hat so viel kleine Spulen beweglich angebracht, wie die Warenbreite Figuren enthält.

Der Schuss liegt folglich hier nicht flott, sondern er ist um jede Figur abgebunden.

Bemerkt sei, dass wenn die Figur in die Jacquardkarte geschlagen, also gehoben wird, die Rechtseite vom Gewebe am Webstuhle die untere ist.

Verschiedene complicirtere Gewebe.

Dreifach Leinwandbindung. Tafel XXXV und XXXVI.

Fig. 128. Roth ist Obergewebe, blau mittleres Gewebe, grün unteres Gewebe.

Schwarz hebt die rothe oder obere Kette beim blauen oder mittleren Schusse, ferner die rothe oder Oberkette, und die blaue oder mittlere Kette beim grünen oder Unterschusse.

Die drei Leinwandbindungen geben folglich den 6bind. Köper; schwarz ist nur Aushebung.

Verbindung ist hier keine vorhanden, und sind drei reine Leinwandgewebe übereinander.

Ueber und links neben allen diesen Bindungen befindet sich die Schweif- und Schussfolge. Demnach würde das Obergewebe roth, das mittlere blau, das untere grün sein.

Fig. 129 gibt durch das Verändern der Bindung einen Streifen nach Motiv 129a. Fig. 130 ein würfelartiges Gewebe nach Motiv 130a, Fig. 131 zeigt uns eine schräge Richtung in Form von Diagonal nach Motiv 131a.

Kidderminsterteppich. Tafel XXXVII.

Unter Kidderminsterteppich versteht man zwei, je nach Figur mit einander wechselnde Leinwandgewebe.

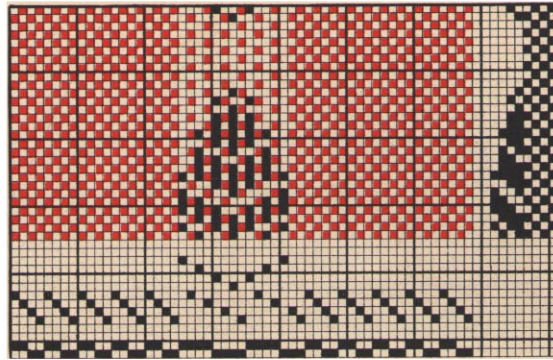
Es sind zwei Ketten und zwei Schüsse vorhanden, welche bei der Fachzeichnung, Fig. 132, roth und weiss, anzunehmen sind.

Fig. 132a zeigt die ersten 46 Ketten- und die ersten 12 Schussfaden in die wirkliche Bindung zusammen gesetzt.

XXXIII.

124

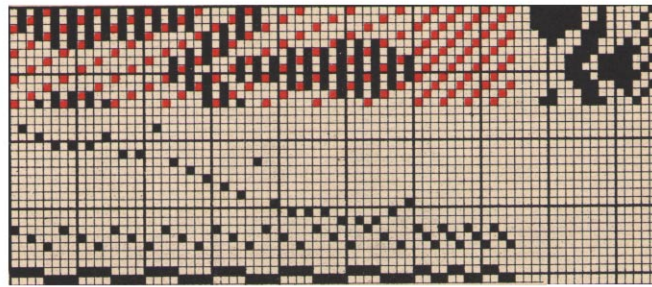
Kettenrapport
55 Faden



12 Schäfte
28 Schuss

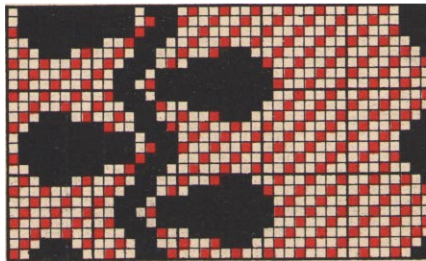
125

Rapport der
Kette
60 Faden

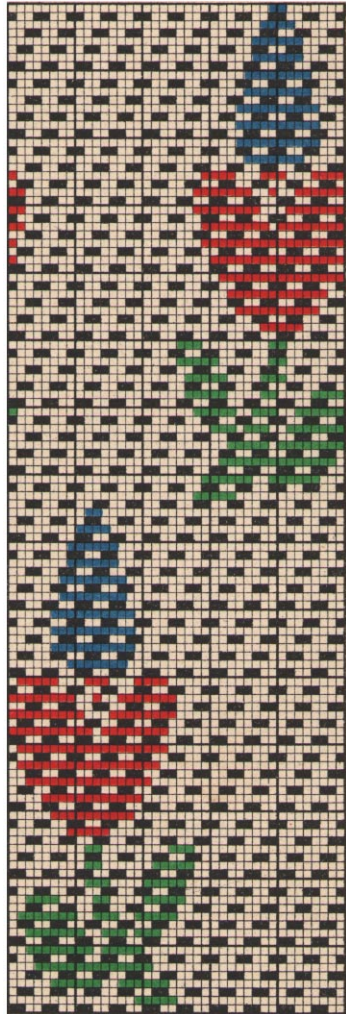


15 Schäfte
12 Schuss

125 a
Motiv



126



120 Schussfaden Rapport

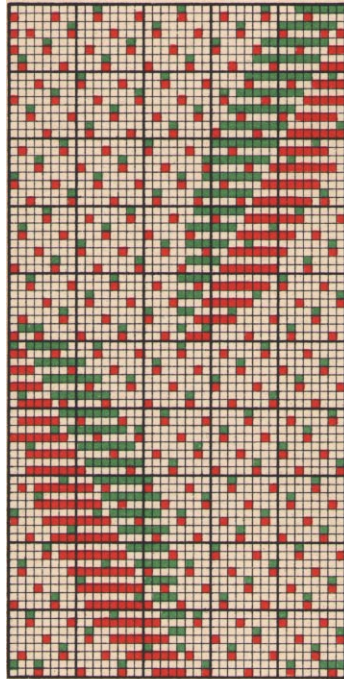
40 Kettenfaden Rapport

126a

Motiv oder Gewebebild



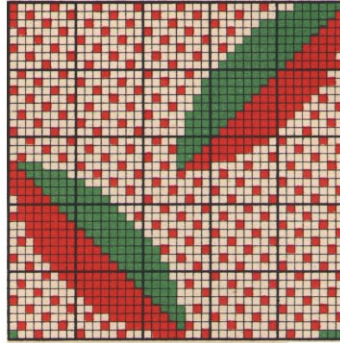
127



80 Schuss

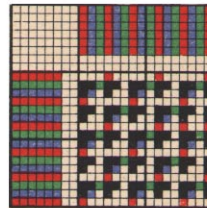
40 Kettenfaden,

127 a



Motiv oder Gewebebild.

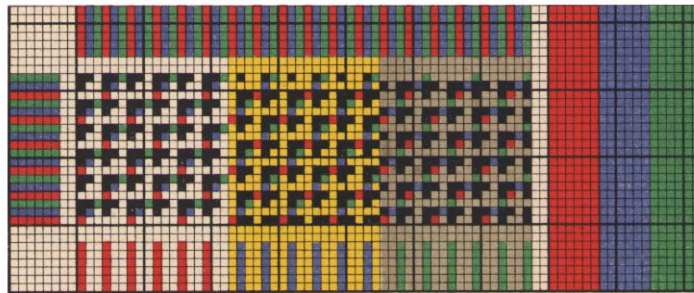
128
Scheerzettel



Schusszettel

roth oben
blau Mitte
grün unten

129
Schweifmuster



Schussfolge

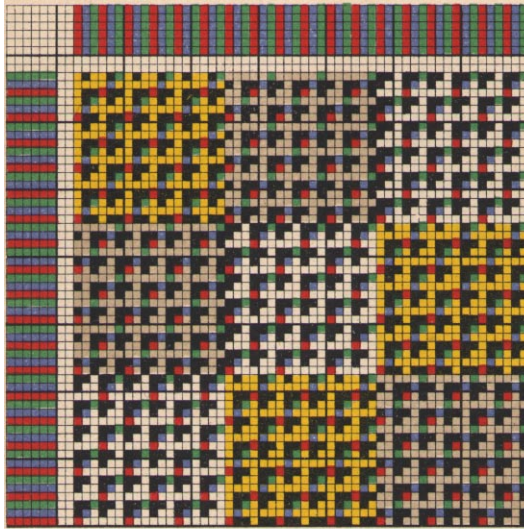
129 a
Motiv

roth oben
blau Mitte
grün unten

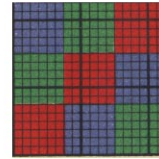
blau oben
grün Mitte
roth unten

grün oben
roth Mitte
blau unten

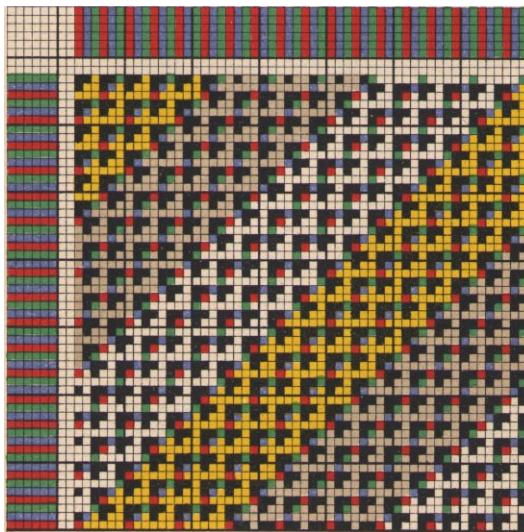
180



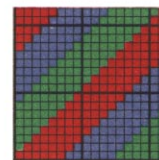
180a



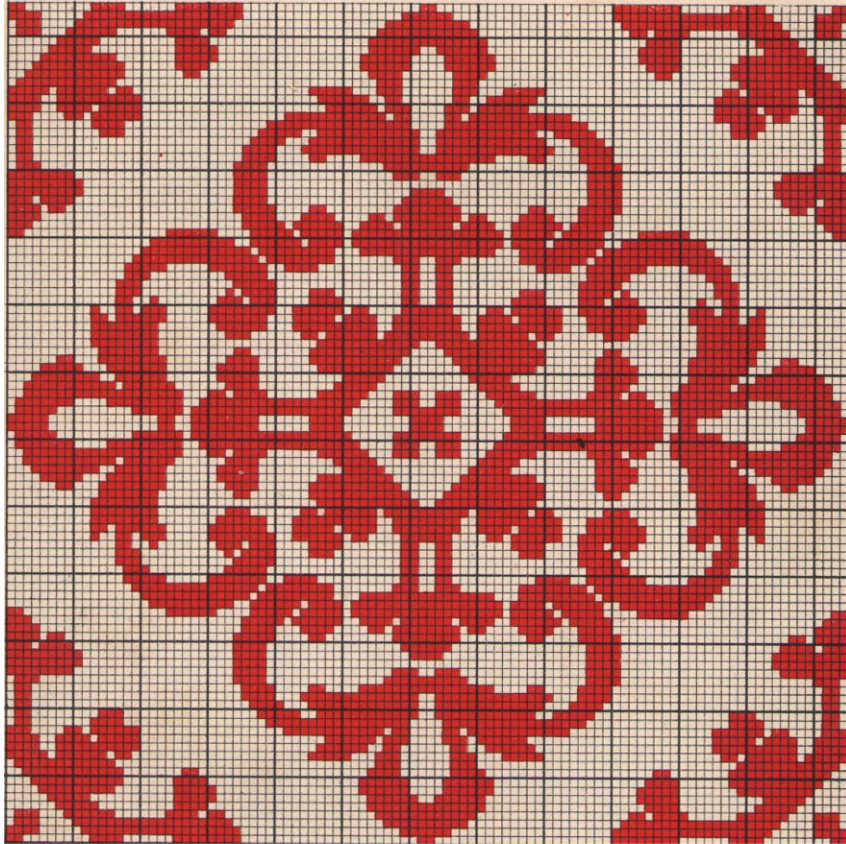
181



181a

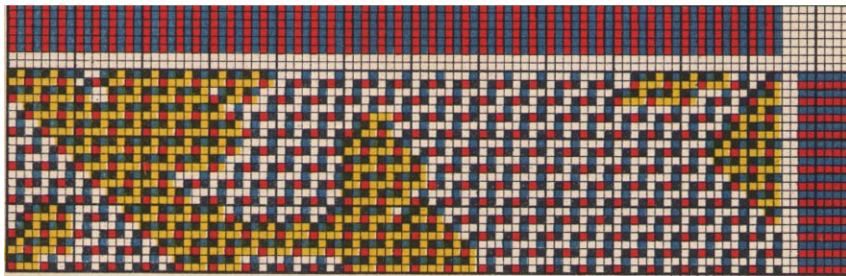


132



Rapport der Fachzeichnung 100 Kettenfaden 100 Schuss, Rapport beider Gewebe
200 Kettenfaden 200 Schuss.

132a



Die Figur ist hier wieder roth, der Grund anstatt weiss mit blau getupft, schwarz bedeutet Aushebung.

Die Vorrichtung kann ein Corps oder auch zwei Corps sein. Erstere bedingt jedoch eine Maschine, deren Längenreihen durch vier theilbar sind, als: 200er, 400er, 600er u. dgl.

Zwei Schusslinien der Fachzeichnung ist gleich vier Karten, ist gleich ein Bindungsrapport.

Die Scala zum Kartenschlagen ist bei einem Corps und 200er Maschine von zwei zu zwei Kettenfaden anzufertigen; die Schlagweise lautet:

Längenreihe:	Rother Schuss a.	Weisser Schuss b.
I. (rothe Kette)	Gehoben (roth oben)	Roth (weiss unten)
II. (weisse Kette)	Weiss (roth unten)	Gehoben (weiss oben)
III. (rothe Kette)	Gelassen (roth oben)	Roth (weiss unten)
IV. (weisse Kette)	Weiss (roth unten)	Gelassen (weiss oben)
I. (rothe Kette)	Gelassen (roth oben)	Roth (weiss unten)
II. (weisse Kette)	Weiss (roth unten)	Gelassen (weiss oben)
III. (rothe Kette)	Gehoben (roth oben)	Roth (weiss unten)
IV. (weisse Kette)	Weiss (roth unten)	Gehoben (weiss oben)

Karte No. 1.

Karte No. 2.

Die geeignetste Folge beim Kartenschlagen dürfte hier sein:

1. In sämmtl. ungeraden Karten a die 1. Längenr. durchlocht „gehoben“
2. „ „ geraden „ „ „ 3. „ „ „
3. „ „ „ „ „ 3. u. 4. „ „weiss“

1. In sämmtl. ungeraden Karten b die 2. Längenr. durchlocht „gehoben“
2. „ „ geraden „ „ „ 4. „ „ „
3. „ „ „ „ „ 1. u. 3. „ „roth“

Die Scala für zwei Corps und 200er Maschine ist von vier zu vier Kettenfaden anzufertigen. Die Schlagweise lautet:

Schlussfolge:	I. Corps- rothe Kette	II. Corps- weisse Kette
Roth a	Leinwand (roth oben)	Weiss (roth unten)
Weiss b	Roth (weiss unten)	Leinwand (weiss oben)

Bei „Leinwand“ werden in der Regel bei ungerader Karten-Nummer die ungeraden, bei gerader Kartennummer die geraden Längenreihen in den betreffenden Corps ganz durchlocht.

Es dürfte vortheilhaft sein, zunächst die mit a bezeichneten, und nacher die mit b bezeichneten Karten vorzunehmen.

Schottischteppich. Tafel XXXVIII.

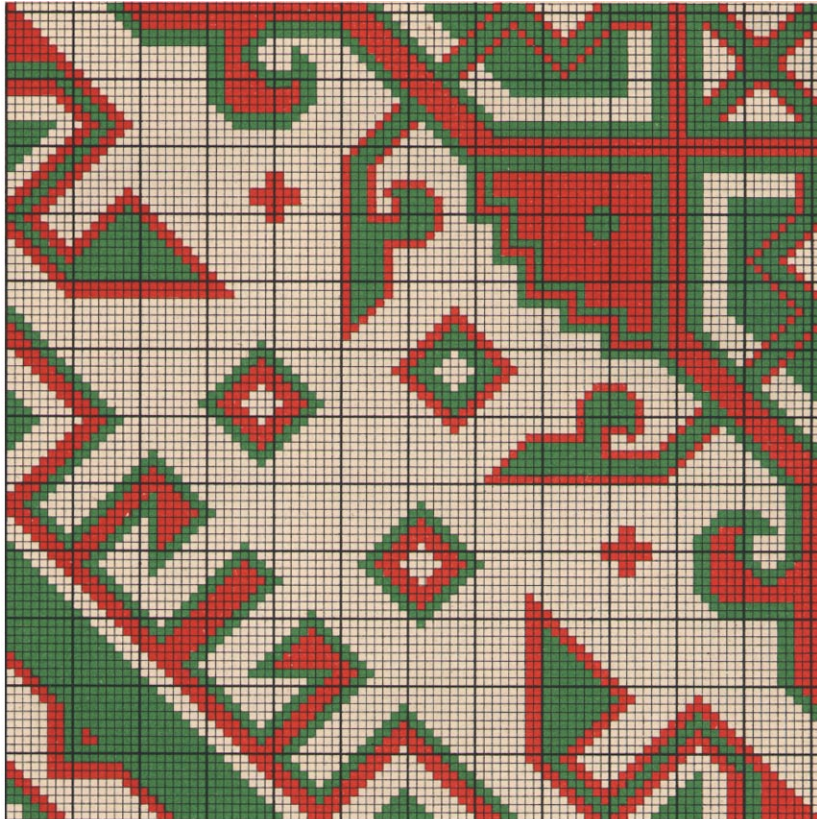
Fig. 133. Bei diesem befinden sich drei Leinwandgewebe übereinander. Weiss der Fachzeichnung ist bei der wirklichen Bindung Fig. 133a, mit blau getupft.

Häufig kommt andersfärbiger Schuss wie die Kette in Verwendung, um der Ware noch mehr Farbenwechsel zu verleihen.

Die Vorrichtung kann ein oder drei Corps sein. Erstere bedingt jedoch wiederum eine Maschine, deren Längenreihen durch sechs theilbar sind, also 300er oder 600er.

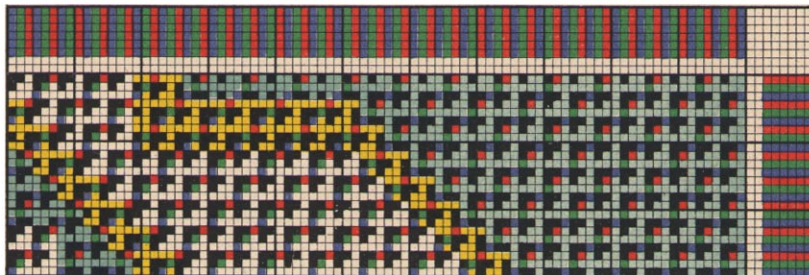
Drei Schusslinien in der Fachzeichnung sind gleich sechs Karten, ist gleich ein Bindungsrapport.

183



$\frac{1}{4}$ der Zeichnung oder 97 Ketten und Schussfäden.
Zwei Spitzfäden hinweg, gibt 192mal drei Farben = 576 Platinen.

183 a



Man hat es bei dreifachem Gewebe beliebig an der Hand, ob man die eine oder die andere Farbe oben, in der Mitte, oder unten haben will.

Im Nachstehenden ist die Schlagweise für ein Corps bei 300er Maschine wiedergegeben.

Die vollständige Zeichnung würde eine 600er Maschine erfordern, und ist bei gegebener Schlagweise jede Scala, unbekümmert um die Platinenzahl, von zwei zu zwei Kettenfaden anzufertigen.

Längenreihe :		Weisser Schuss	Grüner Schuss	Rother Schuss
Kette :		a. ist :	b. ist :	c. ist :
1.	weiss	gehoben oben	weiss u. roth unten	weiss mitten
2.	grün	grün mitten	gehoben oben	grün u. weiss unten
3.	roth	roth u. grün unten	roth mitten	gehoben oben
4.	weiss	oben	weiss u. roth unten	weiss mitten
5.	grün	grün mitten	oben	grün u. weiss unten
6.	roth	roth u. grün unten	roth mitten	oben
1.	weiss	oben	weiss u. roth unten	weiss mitten
2.	grün	grün mitten	oben	grün u. weiss unten
3.	roth	roth u. grün unten	roth mitten	oben
4.	weiss	gehoben oben	weiss u. roth unten	weiss mitten
5.	grün	grün mitten	gehoben oben	grün u. weiss unten
6.	roth	roth u. grün unten	roth mitten	gehoben oben

Karte No. 1.

Karte No. 2.

Der Reihenfolge nach dürfte das Kartenschlagen vortheilhaft sein:

Karte a:

1. Bei ungeraden Kartennummern werden die Längenreihen 1 ganz durchlocht „gehoben“.
2. Bei geraden Kartennummern werden die Längenreihen 4 ganz durchlocht „gehoben“.
3. In die Längenreihen 2 und 5 wird grün geschlagen.
4. In die Längenreihen 3 und 6 wird roth und grün geschlagen.

Karte b:

1. Bei ungeraden Kartennummern werden die Längenreihen 2 ganz durchlocht „gehoben“.
2. Bei geraden Kartennummern werden die Längenreihen 5 ganz durchlocht „gehoben“.
3. In die Längenreihen 3 und 6 wird roth geschlagen.
4. In die Längenreihen 4 und 1 wird weiss und roth geschlagen.

Karte c:

1. Bei ungeraden Kartennummern werden die Längenreihen 3 ganz durchlocht „gehoben“.
2. Bei geraden Kartennummern werden die Längenreihen 6 ganz durchlocht „gehoben“.
3. In die Längenreihen 4 und 1 wird weiss geschlagen.
4. In die Längenreihen 5 und 2 wird grün und weiss geschlagen.

Schlagweise für drei Corps. Die Scala bekommt so viel Kettenfaden der Fachzeichnung, wie Längenreihen in der Maschine vorhanden sind:

Schussfolge:	I. Corps. Weisse Kette	II. Corps. Grüne Kette.	III. Corps. Rothe Kette.
Weiss a.	Leinwand (weiss oben)	Grün (weiss mitten)	Roth und grün (weiss unten)
Grün b.	Weiss und roth (grün unten)	Leinwand (grün oben)	Roth (grün mitten)
Roth c.	Weiss (roth mitten)	Grün und blau (roth unten)	Leinwand (roth oben)

Bei „Leinwand“ schlägt man hier in der Regel auf die ungeraden Karten mit den ungeraden, auf die geraden Karten mit den geraden Tasten.

Durchbrochene, piqueartige Gewebe. Tafel XXXIX bis XXXXI.

Dies sind zwei Gewebe übereinander und finden bei Westenstoff (Westenpique) oder dgl. Verwendung.

Fig. 134 enthält im Grunde oben, in der Leinwandfigur unten Krepp.

Die Leinwandbindung ist in der Figur oben, im Grunde und der rothen Figur unten.

Es wechseln folglich beide Gewebe miteinander, der Zwischenraum ist hohl.

Fig. 134a zeigt einen Theil der wirklichen Bindung. Der Schuss ist hier anstatt weiss und gelb, des besseren Verständnisses halber seitwärts grün und roth angedeutet. Die grün gestrichene Figur bedeutet eigentlich Schuss, schwarz ist Aushebung.

Schlagweise:

Schussfolge:	I. Corps. Rothe Kette	II. Corps. Blaue Kette
Weisser Schuss a.	Rothe Figur und roth Krepp (durch's ganze Corps)	Blau und gelb
Gelber Schuss b.	Roth und weiss	Blau (durch's ganze Corps)

Bei der rothen Figur und ihrem Grunde, als auch dem Krepp-Grunde liegt folglich Leinwand unten, während bei Leinwand der Krepp nach unten fällt.

Rechts der Zeichnung befindet sich Krepp, sowohl Leinwand zur bequemen Schlagweise.

Fig. 135 zeigt ein ähnliches Gewebe, jedoch zwei zu eins in Kette und Schuss.

Der Doppelkörper enthält zweimal so viel Kette und Schuss wie der Würfelbund, Fig. 135a. Letzterer erfordert somit stärkeres Material.

Die Eignung ist für Damen-Mäntelstoffe.

Schlagweise:

Schussfolge:	I. Corps. Rothe Kette	II. Corps. Blaue Kette
Gelber Schuss a.	Roth (durch's ganze Corps)	Blau und weiss
Weisser Schuss b.	Roth und gelb	Blau (durch's ganze Corps)

Die Platinenzahl vom I. Corps beträgt zwei Dritttheile, die des II. Corps ein Dritttheil.

Zum leichteren Schlagen ist rechts der Zeichnung der Doppelkörper, als auch der Würfelbund separat getupft.

Fig. 136 ist wiederum für Westerstoff bestimmt. Das Obergewebe ist hier Krepp, gelb ist gleich weiss.

Die blaue Kette wird bei dieser Figur gehoben, im Grunde und der gelben Figur bindet sie auf der Rückseite in Leinwand, wozu beim Schlagen rechts die Bindung gehört.

Schlagweise:

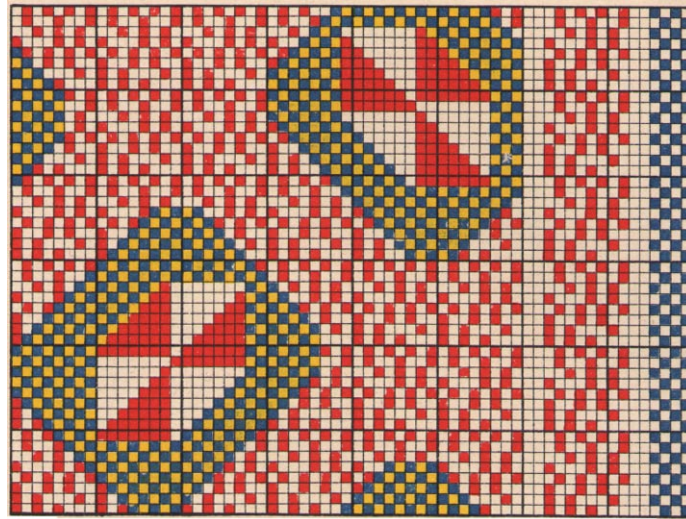
Schussfolge:	I. Corps. Roth oder Oberkette.	II. Corps. Schwarz oder Unterkette
Oberschuss a.	roth und blau	schwarze Striche
Unterschuss b.	roth, weiss, blau und gelb	schwarz Leinwand (durch's ganze Corps)

Fig. 136a zeigt 28 Ketten- und 12 Schussfaden in ein Corps übertragen, welches doppelt so viel Faden ergibt.

Des schnelleren Tupfens halber wird Ober- und Untergewebe nur mit einer Farbe ausgeführt, schwarz ist Verbindung.

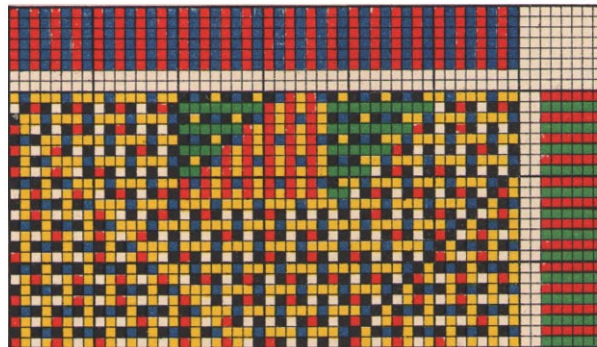
XXXIX.

184



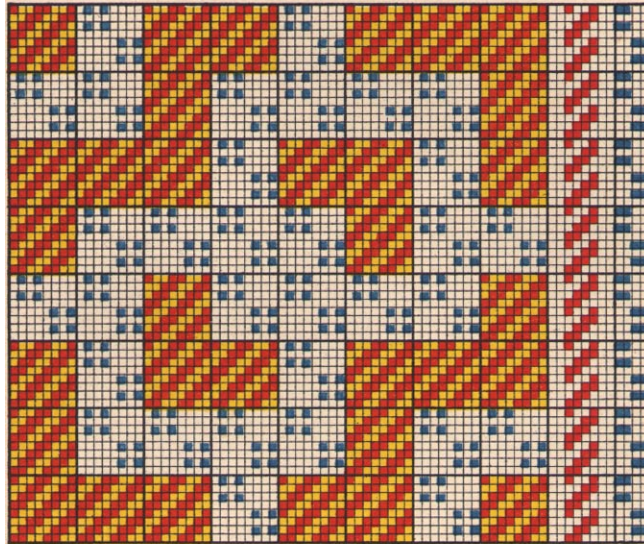
Wirklicher Rapport 96 Kettenfaden 96 Schuss

184 a



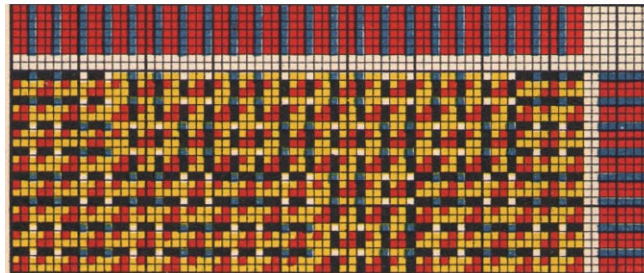
XL.

135

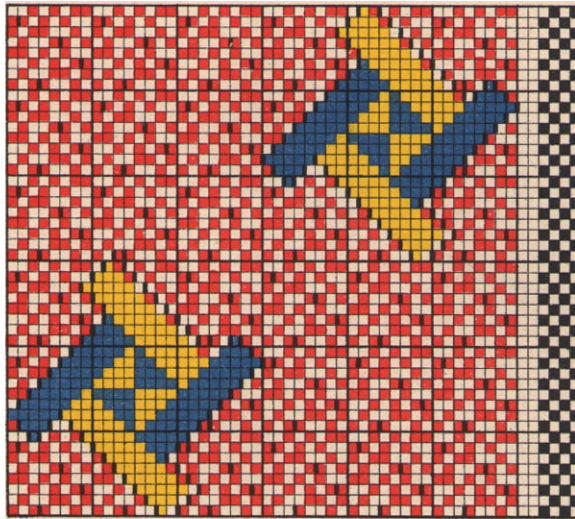


Wirklicher Rapport 96 Faden in Kette und Schuss
hievon 64 Faden roth und 32 Faden blau.

135 a



136

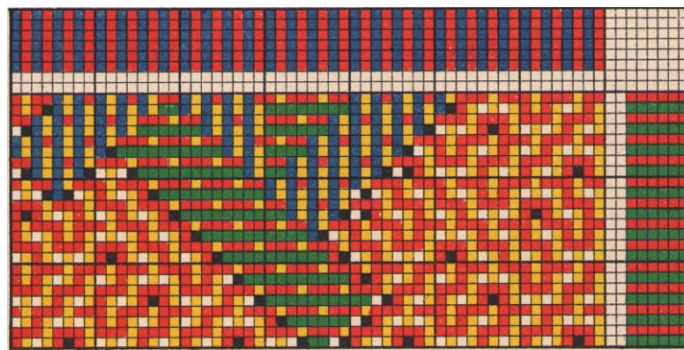


Blau = roth
gelb = weiss

Wirklicher Rapport 96 Faden in Kette und Schuss

136 a

Blau ist Oberkette, roth ist Unterkette



Grün ist Oberschuss
roth ist Unterschuss

Gobleng, auch Ripsteppich. Tafel XLII und XLIII.

Sowohl bei Gobleng als auch bei Ripsteppich ist die Figur vom Schusse gebildet.

Ersterer ist öfters aus feinerem, letzterer aus minderem Materiale und auch stärkerem Garne hergestellt.

Der lang offen liegende Schuss Fig. 137 ist durch einen, zwei oder mehr Schäfte bei Gobleng, durch nur zwei Schäfte Fig 137a bei Ripsteppich abgebunden.

Während hier nach einer Jacquardlitze mit zwei Augen, also nach zwei Figurfaden zwei Bindefaden eingezogen sind, folgt bei Fig. 137b je ein Bindefaden.

Fig. 137c hat wiederum zwei Bindefaden, wovon einer auf der Rechtseite in Leinwand, eigentlich weil drei Schussfarben, wie eins zu drei, der andere die Rückseite in 4bind. Körper alle drei Schüsse abbindet.

Hier ist folglich nebst den Figurschüssen ein schwacher Binde-Schuss enthalten, welcher bei der Schussfolge rechts mit weiss angegeben ist.

Schlagweise mit Rechtseite oben :

Schussfolge:	Farbe:
Weiss a.	schwarz und roth
Schwarz b.	weiss und roth
Roth c.	weiss und schwarz

Rechts der Zeichnung befindet sich Leinwand oder Körper zum Schlagen für die Vorderschäfte der Reservereihe.

Fig. 138 enthält vier Schussfarben, wovon jedoch zwei miteinander, und zwar roth und blau, abwechseln.

Schlagweise mit Rechtseite oben :

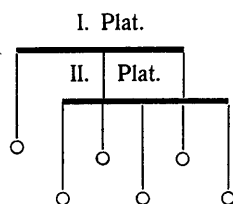
Schussfolge :	Farbe :
Weiss a.	schwarz und roth (oder blau)
Schwarz b.	weiss und roth (oder blau)
Roth c (oder blau)	weiss und schwarz

Damit aber weniger Kette zu heben ist, wird die Rechtseite in der Regel unten gewebt und schlägt man dann nur diese Farbe allein, welche der Reihenfolge nach geschossen wird.

Beidrechter Gobleng oder Ripsteppich. Tafel XLIV.

Ausser dem einseitigen Gobleng oder Ripsteppich lässt sich derselbe auch zweiseitig (Beidrecht) herstellen, und zwar auf folgende Weise :

Man hängt an jede Harnischschnur etwa drei Litzen und zieht die Kette gemeinschaftlich auf Platine 1 und 2, 3 und 4, 5 und 6 u. s. w., also stets zwei Platinen nach folgender Skizze ein.

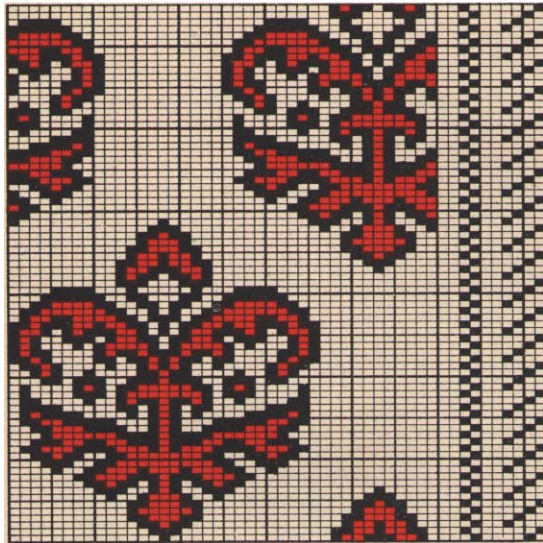


Es entfallen folglich auf jede Rippe zwei Platinen und resultirt sich Folgendes :

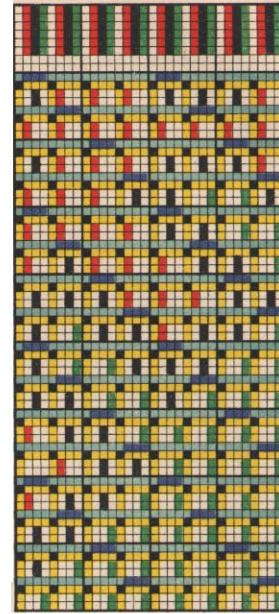
Eine von den beiden Platinen gehoben, die andere gesenkt, legt sich der Schuss in die Mitte; werden beide gehoben, nach unten, bleiben beide tief, nach oben.

Kettenrapport 40 Plättchen, Schussrapport 234 Schuss.

137

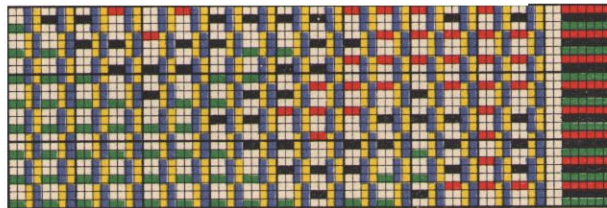


137 c



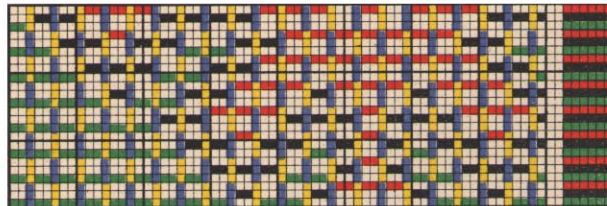
Blau und weiss ist Kette, alles Uebrige ist Schuss.

137 a



Blau und weiss
ist Kette,
alles Uebrige
ist Schuss.

137 b



Blau und weiss
ist Kette,
alles Uebrige
ist Schuss.

XLIII.

138

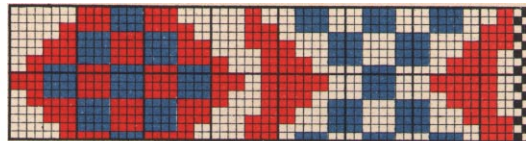


Kettenrapport: 62 Platinen
Schussrapport: 288 Schuss

XLIV.

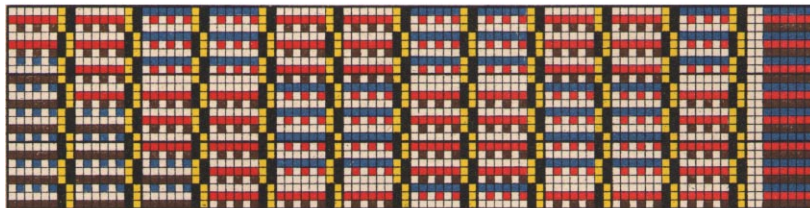
139

60 Platinen = ein
Rapport



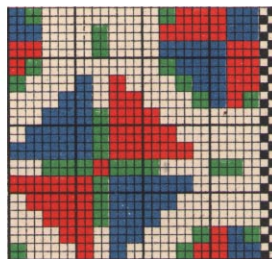
48 Schuss = ein
Rapport

139a



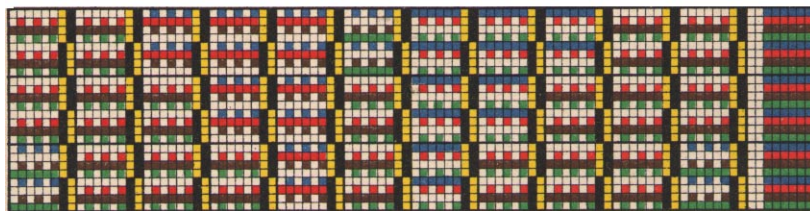
140

30 Platinen = ein
Rapport



120 Schuss = ein
Rapport

140a



Man hat es nun beliebig an der Hand, welche Schussfarbe oben, in der Mitte, oder unten sein soll.

In Fig. 139 sind drei Schussfarben, die Schlagweise lautet:

Schussfolge :	Weiss	Roth	Blau
Weiss a.		1 und 3	genommen
Roth b.	genommen		1 und 3
Blau c.	1 und 3	genommen	

Der weisse Schuss liegt nun bei weiss „gelassen“ oben, bei roth in der Mitte, bei blau unten u. s. w.

Die schwarzen Punkte rechts dienen zum Schlagen für die Bindschäfte.

Fig. 139a zeigt einen Theil der wirklichen Bindung; das bunt Getupfte bedeutet den Schuss, schwarz jedoch die Kette.

Mit Fig. 140 ist ein vierfärbiges Muster vorgeführt; hier liegen folglich zwei Schussfarben in der Mitte. Die Schlagweise lautet:

Schussfolge :	Grün	Weiss	Roth	Blau
Grün a.		1 und 3	genommen	1 und 3
Weiss b.	1 und 3		1 und 3	genommen
Roth c.	genommen	1 und 3		1 und 3
Blau d.	1 und 3	genommen	1 und 3	

Wird diese Schlagweise wieder mit der wirklichen Bindung Fig. 140a verglichen, so findet man dem ersten Schuss (grün) bei grün oben, bei weiss und blau in der Mitte, bei roth unten.

Bei beiden Uebersetzungen ist der weisse Schuss mit braun angedeutet.

Diese beiden Muster lassen sich auch bei gemustertem Einzuge mittelst Schäften herstellen.

Möbelstoff. Tafel XLV bis XLVII.

Bei Möbelstoff kommt der Ketten- und Schusseffekt zur Geltung.

Fig. 141 enthält schwarze Kette, welche gleichzeitig die Kontur bildet, roth und weiss ist Schuss.

Nach einer Figurlitze mit zwei Augen und zwei Faden folgt ein mit schwarz betupfter Binfaden von den Vorderschäften, welcher dem offen liegenden Schuss überbindet, Fig. 141a. Schuss ist hier getupft.

Zur Abbildung eignet sich einfacher und verstärkter Körper, oder Atlas.

Schlagweise: (Rechtseite unten).

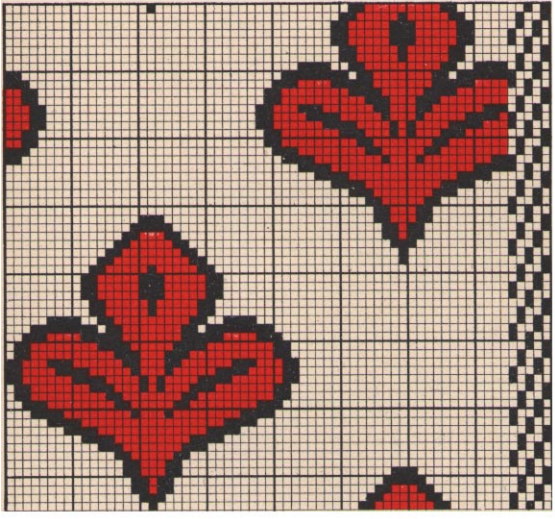
Schussfolge:	Farbe:
Weiss a.	weiss
Roth b.	roth

Rechts der Zeichnung befindet sich 5 bind. Doppelatlas für die Reserveplatinen, beziehungsweise Vorderschäfte.

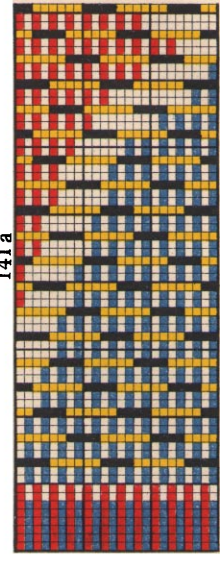
Bei Fig. 142 ist schwarz die Kette, roth, blau und weiss der Schuss.

Die Abbildung ist 4 bind. gebr. und vers. Doppelkörper. Hiezu Fig. 142a. Auch hier bedeutet Farbe den Schuss, schwarz hingegen, wie bei allen Auseinandersetzungen, die Kette.

141

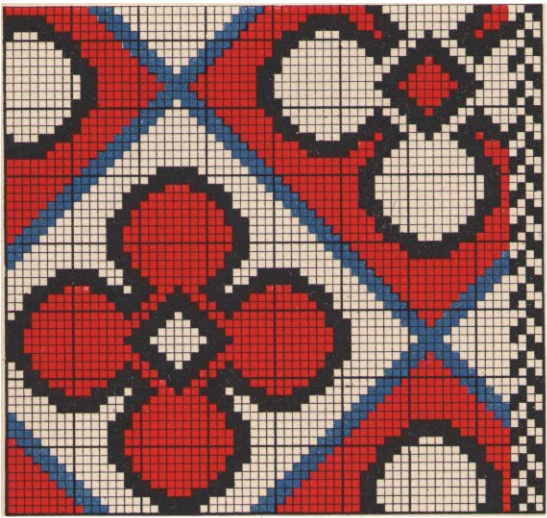


Ein Rapport = 60 Plätinen
" " = 120 Schuss

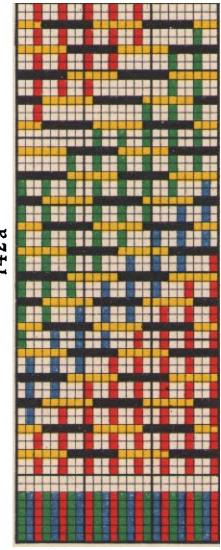


141 a

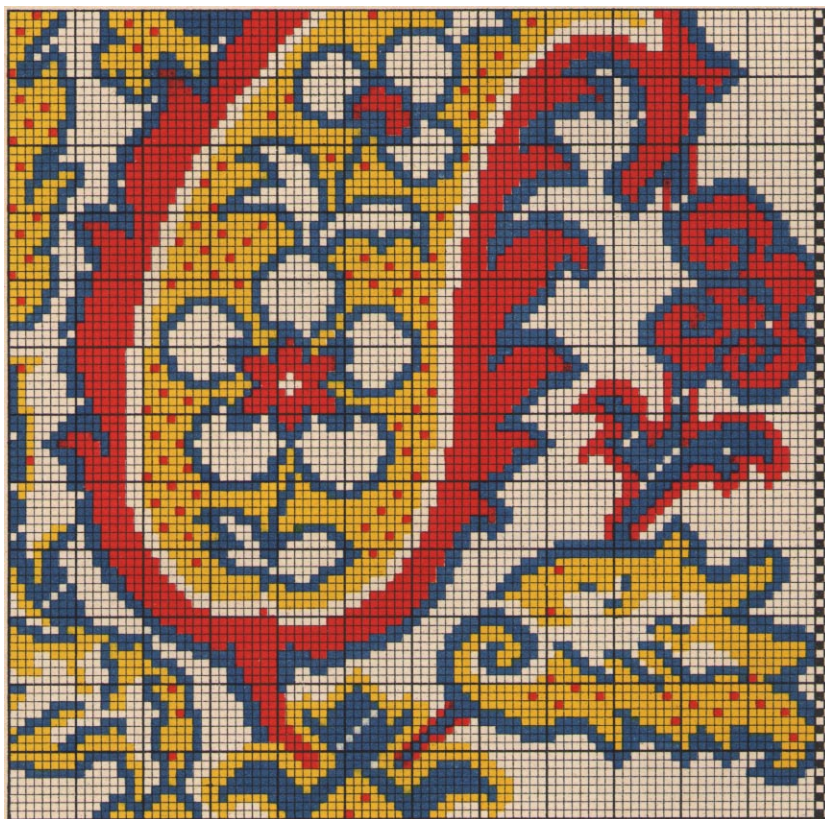
142



Ein Rapport = 60 Plätinen
" " = 180 Schuss



142 a

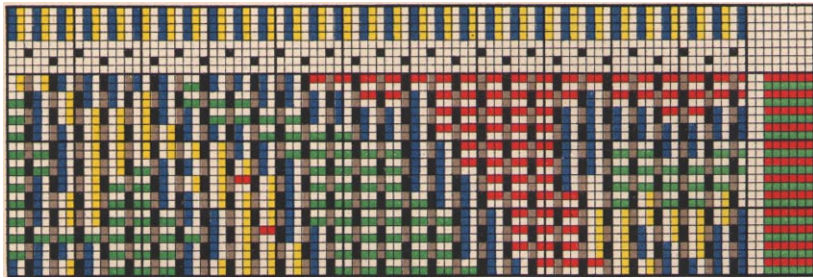


Die Uebersetzung auf 143a und b ist hier ab II. Ketten- und II. Schussfaden durchgeführt.
Weiss = grün.

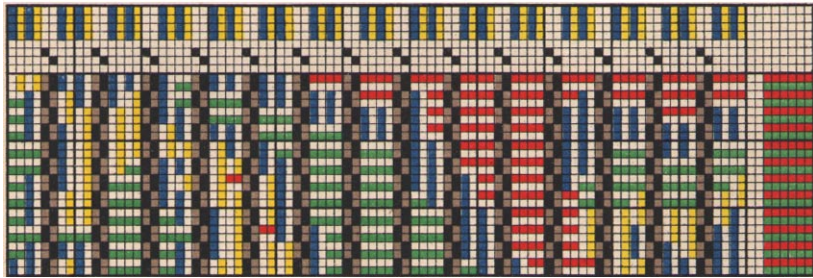
Rapport unbestimmt.
Blau und gelb = Kette,
weiss und roth = Schuss.

XLVII.

148 a



148 b



Schlagweise: (Rechtseite unten).

Schussfolge :	Farbe :
Roth a.	roth
Blau b.	blau
Weiss c.	weiss

Bei Fig. 143 ist blau und gelb Kette, roth und weiss Schuss. Dort, wo die Kette lang offen liegt, ist diese durch Körper- oder Atlaspunkte abgebunden, während der Schuss durch zwei Vorder- oder Bindschäfte abgebunden wird.

Jede Kette bedingt ein Corps, der Fadeneinzug kann sein: Von jedem Corps ein Figurfaden und dann ein Bindefaden Fig. 143a, oder von jedem Corps abwechselnd zwei Figurfäden und dann zwei Bindefäden Fig. 143b.

Bemerkt sei, dass bei derartigen Stoffen in der Regel zwei Fäden in eine Litze gezogen sind.

Schlagweise:

Schussfolge :	I. Corps. Blaue Kette	II. Corps. Gelbe Kette
Weiss	blau und roth	gelb und roth
Roth	blau und weiss	gelb und weiss

Der weisse Schuss liegt bei weiss oben, bei roth unten, weil bei weiss die Kette tief bleibt, bei roth hebt.

Der rothe Schuss liegt bei roth oben, bei weiss unten, weil bei roth die Kette tief bleibt, bei weiss hebt.

Möbeldamast. Tafel XLVIII und II.

Unter Damast versteht man jene Gewebe, wo mittelst Jacquard-Maschine die Kette ohne Abbindung nach der Zeichnung Fig. 144, also in Masse gehoben wird.

Bei Möbeldamast wird die Rechtseite der leichteren Aushebung wegen in der Regel unten gewebt, und bedeutet hier weiss die Kette, roth und grün den Schuss.

Die Aushebung kann eine verschiedenfädige sein, meist ist sie aber eine vierfädige.

Eine Harnischschnur hat demnach eine Litze mit vier Augen à ein Faden = vier Faden, welche man einem Kettentheil nennt.

Zur Abbindung der Figurkette dienen die etwa 20 cm vor dem Harnische befindlichen Schäfte, welche 7 cm lange Zwirnaugen enthalten, in denen die Kettenfaden, von der Jacquardlitze kommend, eingezogen sind.

Die Anzahl der Schäfte richtet sich nach der Bindung. Bei Fig. 144a sind fünf, also 5bind. Atlas.

Die Kette bildet nun zwischen dem Harnisch und den Schäften ein Kreuzfach, weshalb nur eine kleine Fachbildung zulässig ist.

Denkt man sich nun roth oder grün gehoben, so würde der Figurschuss unten ungebunden (flott) liegen, und befindet sich deshalb hinter den Atlasschäften auch noch ein Bindschaff, welcher bei den zwei feinen Atlas- oder Bindschüssen hebt, und zum Einbinden der nächst folgenden zwei Figurschüsse tief bleibt.

Die Schussfolge ist mithin zwei feine Binde- oder Atlasschüsse und zwei Figurschüsse.

Damit aber auch die Figurschüsse auf der oberen oder Rückseite im Grunde nicht ungebunden (flott) liegen, dient noch eine Unterkette, welche nach dem mit schwarz strichlirten, in 3bind. Köper bindet.

Dort, wo nun der Figurschuss auf die untere oder Rechtseite sich legt, muss folglich die Unterkette ausgehoben werden.

Dies erreicht man auf zweierlei Art.

Man zieht die Unterkette in einem separaten Vorderharnisch (II. Corps) und schlägt diese Striche in die Karten zum Ausheben,

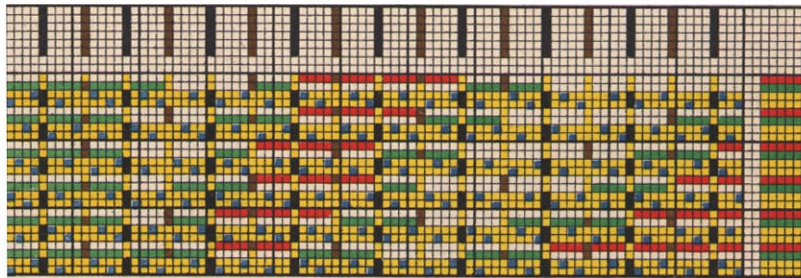
144



Ein Rapport erfordert 96 Platinen.

Weiss = Figurkette, schwarz = Unterkette, grün und roth = Schuss.

144 a



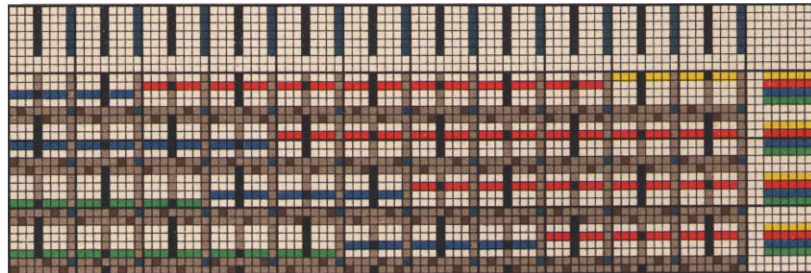
145



Weiss = Figurkette, roth, blau, gelb und grün = Schuss.

Rapport unbestimmt.

145a



oder aber man zieht bei einem Corps die Unterfaden in ein separates Auge mit in die Jacquard-Figurlitze.

Ersterer Vorrichtung gebührt jedenfalls der Vorzug.

Der Fadeneinzug ist demnach: 1 Jacquardlitze mit 4 Figurfaden, 1 Bindelitze mit 1 Bindefaden, 1 Jacquardlitze mit 4 Figurfaden, 1 Litze vom II. Corps (Vorderharnisch) und 1 Unterfaden.

Der Kammeinzug ist zehn Faden vier Rohr und zwar: 2 Figurfaden, 2 Figur- 1 Bindefaden, 2 Figurfaden, 2 Figur- 1 Unterfaden.

Schlagweise für zwei Corps:

Schussfolge:	I. Corps. Weisse Kette	II. Corps. Schwarze Kette.
Grün	grün	In grün die ganze Kette, in weiss und roth 3bind. Körper
Roth	roth	In roth die ganze Kette, in weiss und grün 3bind. Körper

Fig. 145 enthält vier Schussfarben und ist ohne den schwarzen Strichen, also für ein Corps gezeichnet; der Fadeneinzug ist hier: 3 Figur-, 1 Binde-, 3 Figur- 1 Unterfaden.

Die Bindung der Figurkette ist ebenfalls 5bind. Atlas. Auch bindet hier der Bindefaden nur über einem Binde- oder Atlasschuss, Fig. 145a.

Schlagweise für ein Corps:

Schussfolge:	Farbe:
Grün a.	grün
Gelb b.	gelb
Blau c.	blau
Weiss d.	weiss

Wirklicher Damast. Tafel L bis LII.

Wie schon unter Möbeldamast erwähnt, versteht man bei Damast eine mehrfädige Aushebung, d. h. an einer Harnischschnur hängen mehrere Litzen oder eine Litze mit mehreren Augen, in welche je ein Faden eingezogen ist.

Mehrere Litzen an einer Schnur gestatten ein bequemerer Einziehen der Faden, wie eine Litze mit übereinander stehenden Augen.

Je eine Litze hat ein Gewicht.

Der Fadeneinzug kann ein verschiedenfädiger sein, meist ist derselbe vierfädig, mithin sich bei einer 600er Maschine ein Musterbild von 2400 Kettenfaden herstellen lässt.

Auch ungleichfädig kann die Aushebung sein und empfiehlt sich hierfür folgende Rechenformel:

Die von 10 bis 2 zunächst geeignete Zahl, welche sich in die zur Verwendung kommende Anzahl Platinen theilen lässt, gibt diejenige Zahl, mit welcher die Gesamteinstellung zu dividieren ist, woraus erhellt, wie viel Faden auf dem kleinsten Theil der Platinen entfallen, z. B. 600 Platinen: 10 Platinen = 60 Theile à 10 Platinen.

2780 Faden Einstellung: 60 Theile = 46 Faden, kommen auf einem Theil oder 10 Platinen.

Kleine Differenzen müssen allerdings durch Hinzugeben oder Wegnehmen einiger Faden beglichen werden.

Die Anzahl Faden, welche mittelst einer Harnischschnur gehoben werden, nennt man, wie gesagt, Kettentheile.

Eine Damastzeichnung bekommt keine Bindung hineingesetzt, die Kette wird folglich in Masse gehoben. Fig. 146.

Damit aber die Kette und der Schuss nicht lang offen (flott) liegt, befindet sich etwa 20 bis 25 cm vor dem Harnisch ein Vordergeschirr mit 7 bis 8 cm langen Zwirnaugen, in welche die Kettenfaden, vom Harnisch kommend, nochmals eingezogen sind.

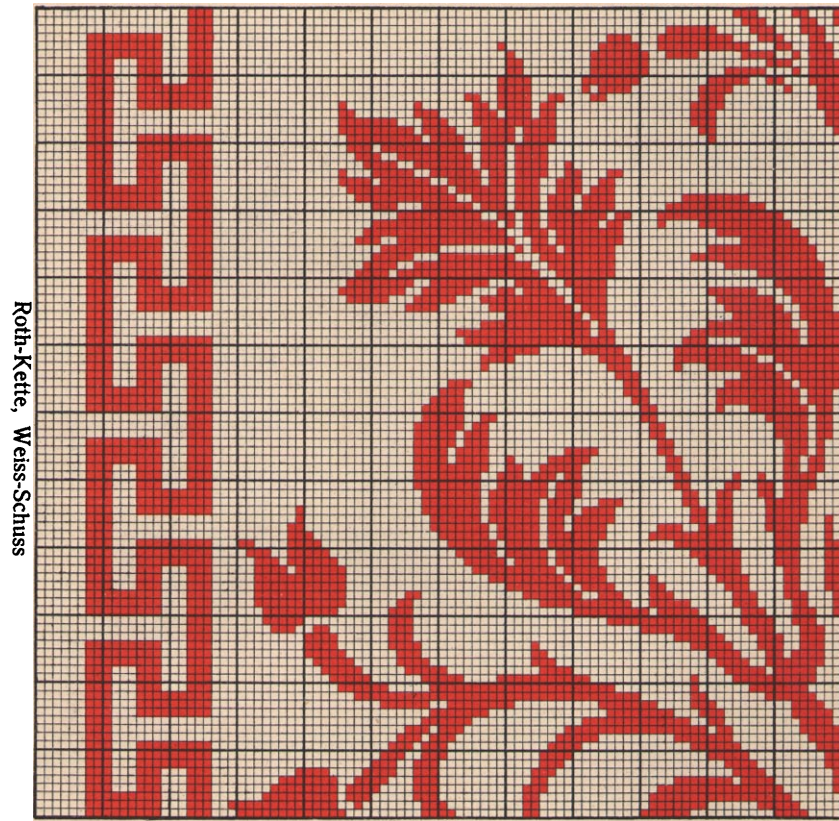
Die Bindung, wie Fig. 146a zeigt, wird mittelst der Vorderhäfte hineingebracht (schwarz = weiss).

Die Anzahl der Schäfte als auch der Tritte richtet sich nach der Bindung, welche in Betracht kommt.

Die Schafthebung ist Hoch-, Tief- und Stehfach.

L.

146

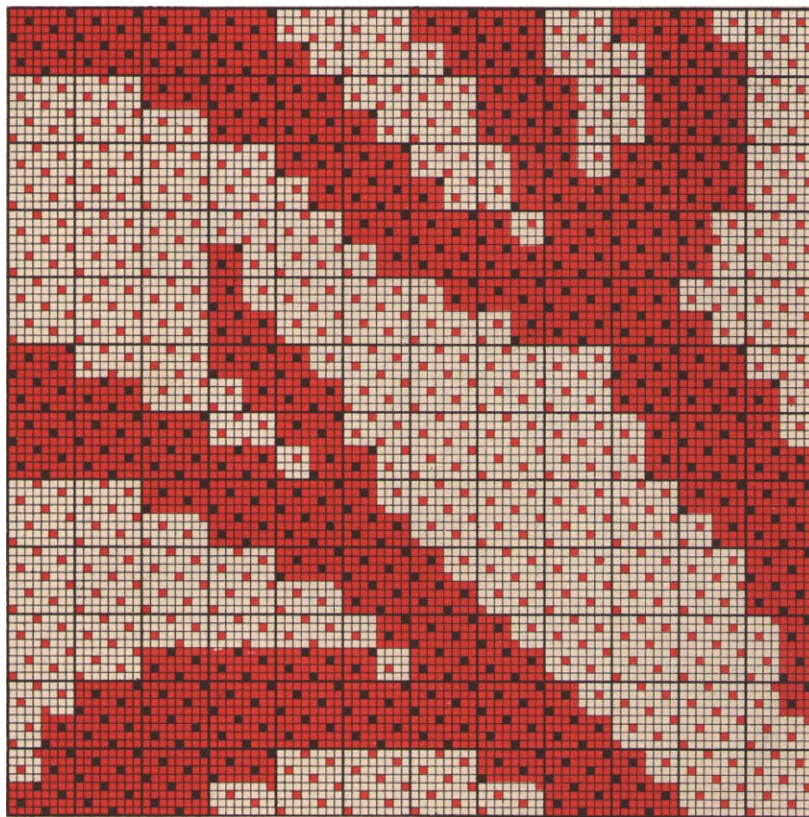


Roth-Kette, Weiss-Schuss

Rapport unbestimmt.

LI.

146a

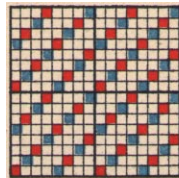


Roti-Kette, Weiss- und Schwarz-Schuss

LII.

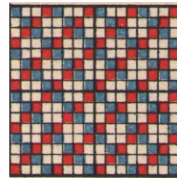
147

8 Schäfte
8 Tritte



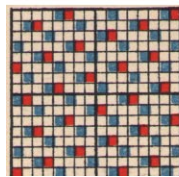
148

4 Schäfte
4 Tritte



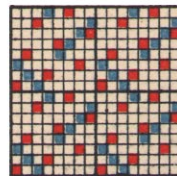
149

10 Schäfte
10 Tritte



150

8 Schäfte
8 Tritte



Bindung Fig. 147 ist die meist verbreitetste, also die der vorstehenden Zeichnung. Roth bedeutet Hochfach, blau Tieffach; erforderlich sind 8 Schäfte, 8 Tritte.

Nachdem hier der erste mit dem fünften, der zweite mit dem sechsten, der dritte mit dem siebenten und der vierte mit dem achten Schäfte regelmässig wechselt, so kann der sicher wirkende Rollenzug in Anwendung kommen. Auch kommt es vor, dass man den Atlas zu beiden Seiten gleichseitig laufen lässt, in welchem Falle der Fadeneinzug in die Schäfte bei dieser Hebevorrichtung von 4 zu 4 Faden versetzt vorzunehmen ist.

Ferner verwendet man auch den Hebelzug, oder die eigens dazu konstruirte Schaftmaschine.

Fig. 148 enthält oben und unten 4bind. Köper. Fig. 149 oben 10bind. unten 5bind. Atlas, Fig. 150 oben 8bind. Atlas, unten 8bind. gebrochenen und versetzten Köper.

Die Schussdichte richtet sich in der Regel nach der Kette, so dass bei vierfädiger Aushebung auf jedem Jacquardtritt gleichzeitig auch vier Schuss mit der Schaftaushebung erfolgen.

Möbelrips. Tafel LIII bis LVII.

Bei diesem unterscheidet man: Stärkere Figur- oder Rippenkette und schwache Einschnittkette. Ferner starken Rippenschuss und schwachen Einschnittschuss.

Nach einem, öfter aber nach zwei Figurfaden folgt ein Einschnittfaden.

Der Rippenschuss ist oft zwei- oder mehrfach zusammen gespult.

Fig. 151 ist eins zu eins in Kette und Schuss getupft. Rechts befindet sich die Hebung für den Einschnittschaff, als auch die Schlagpatrone bei Spitzeinzug.

Mit blau ist in der Bindung eine eventuelle Lansirung angedeutet.

Fig 151a zeigt das eigentlich nur erforderliche Motiv, nachdem sämtliche Rippenschüsse nur ganze Aushebung der Figurkette haben.

Fig. 151b zeigt die wirkliche Ansicht von zwei Figur- und einem Einschnittfaden.

In Fig. 152 ist dasselbe Muster, jedoch mit je zwei gleichbindenden Figurfaden ausgeführt.

Hiezu zeigt Fig. 152a den Einschnittfaden in der Mitte von zwei gleichbindenden Figurfaden, während 152b nach zwei gleichbindenden Figurfaden einen Einschnittfaden enthält.